



Artensterben - Rote Listen

Die „Weltnaturschutzunion“



Die „International Union for Conservation of Nature and Natural Resources“ (**IUCN**) wurde 1948 gegründet. Die IUCN ist die weltgrößte Naturschutzorganisation. Sie hat aktuell über 1.200 Mitglieder, darunter staatliche Mitglieder (z.B. Bundesumweltministerium), Regierungsorganisationen (z.B. Bundesamt für Naturschutz) sowie internationale und nationale Nichtregierungsorganisationen (z.B. Deutscher Naturschutzring, in welchem der Bundesverband der NaturFreunde Mitglied ist).

Die IUCN (<https://www.iucn.org/>) gibt die **weltweiten „Roten Listen“** gefährdeter Arten heraus; darüber hinaus ist sie für die **Kategorisierung von Schutzgebieten** bekannt.

Internationale Rote Listen

1962 gab die IUCN die 1. Internationale Rote Liste (*Red Data Book*) heraus. Sie enthielt zunächst Säugetierarten und Vogelarten. Später kamen Reptilien- und Amphibienarten hinzu. Ab 1994 wurden auch wirbellose Arten eingestuft. Die Rote Liste von 2000 führte erstmals Pflanzen auf. Die Ausgabe von 2007 enthielt 16.308 bedrohte Arten. Die Roten Listen der IUCN werden in unregelmäßigen Abständen, mindestens aber zweimal jährlich, aktualisiert und fortgeschrieben. Die Vogelschutzorganisation *BirdLife International* erstellt inzwischen im Auftrag der IUCN die Rote Liste gefährdeter Vogelarten.

1992 wurde die heute gültige Gliederung der Arten in die folgenden Kategorien eingeführt (EX, EW, CR, EN, VU, NT, LC, DD). Die Kategorien „vom Aussterben bedroht“ (*critically endangered*), „stark gefährdet“ (*endangered*) und „gefährdet“ (*vulnerable*) werden oftmals zusammengefasst, um pauschal die Zahl der „**gefährdeten Arten**“ anzugeben (*threatened*). Die Kategorien im Einzelnen (Quelle: Wikipedia):

EX ausgestorben, es gibt auf der Welt kein lebendes Individuum mehr

EW in der Natur ausgestorben, es gibt lediglich Individuen in Kultur, in Gefangenschaft oder in eingebürgerten Populationen außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes

RE regional ausgestorben, in nationalen und regionalen Roten Listen die Entsprechung von „in der Natur ausgestorben“

CR vom Aussterben bedroht, extrem hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft

EN stark gefährdet, sehr hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft

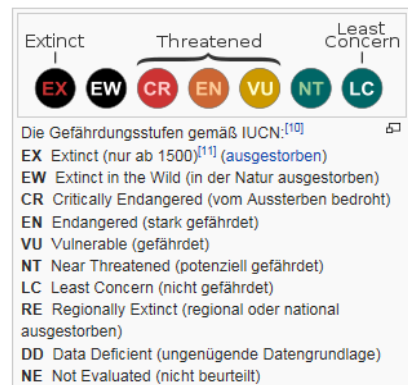
VU gefährdet, hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft

NT potenziell gefährdet, die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten

LC nicht gefährdet, die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet, verletzlich oder potenziell gefährdet

DD ungenügende Datengrundlage, die vorhandenen Informationen reichen nicht für eine Beurteilung des Aussterberisikos aus

NE nicht beurteilt, die Art existiert, es wurde jedoch keine Beurteilung durchgeführt, zum Beispiel bei invasiven Arten.

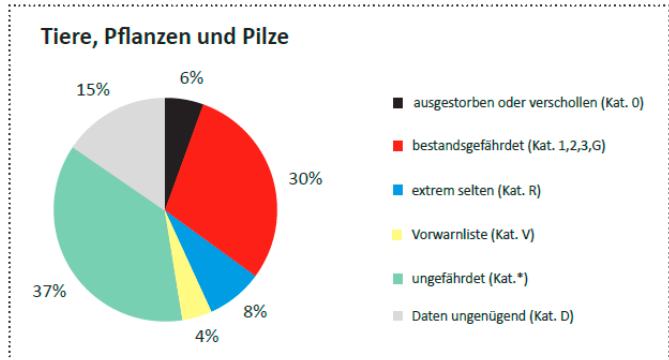


Nationale Rote Listen

Die einzelnen Staaten geben entsprechende "Rote Listen" heraus. In Deutschland wird die nationale "Rote Liste" vom **Bundesamt für Naturschutz (BfN)** in Bonn herausgegeben. (www.bfn.de/themen/rote-liste.html)

Die Rote-Liste-Kategorien des BfN bedeuten:

- 0** ausgestorben oder verschollen,
- 1** vom Aussterben bedroht,
- 2** stark gefährdet,
- 3** gefährdet,
- G** Gefährdung unbekanntes Ausmaßes,
- R** extrem selten,
- V** Vorwarnliste (noch ungefährdet, verschiedene Faktoren könnten eine Gefährdung in den nächsten zehn Jahren herbeiführen),
- D** Daten unzureichend,
- *** ungefährdet,
- ◆** nicht bewertet.



Gefährdungssituation von Tieren, Pflanzen und Pilzen in Deutschland (in den Roten Listen ab 2009 bewertet) Quellen: Haupt et al. (2009), Binot-Hafke et al. (2011), Ludwig & Matzke-Hajek (2011), Becker et al. (2013) [BfN: Artenschutz-Report 2015]

Deutschland beherbergt rund 48.000 Tierarten, 9.500 Pflanzen- und 14.400 Pilzarten. In der Roten Liste Deutschlands werden mehr als 32.000 heimische Tiere, Pflanzen und Pilze hinsichtlich ihrer Gefährdung aufgeführt. Auch hier werden unter dem Sammelbegriff „**gefährdet**“ mehrere Kategorien zusammengefasst. In Deutschland gibt es nur extrem wenige endemische Arten; andernorts existieren weitere, meist größere Populationen. Bei der Kategorie „0“ handelt es sich also, im Gegensatz zur Kategorie des IUCN, um ein „nur“ lokales Aussterben.

Regionale Rote Listen

Auch für die einzelnen Bundesländer gibt es "Rote Listen". In Baden-Württemberg werden die Roten Listen von der **Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg(LUBW)** in Karlsruhe geführt. (www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/rote-listen)

In Baden-Württemberg gibt es rund 50.000 wildlebende Tier- und Pflanzenarten.

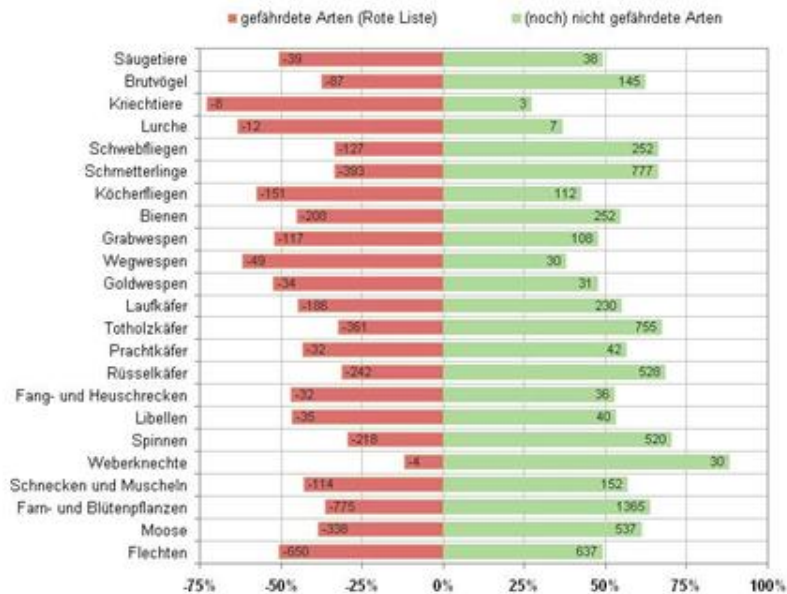


Abb.: Verteilung gefährdeter und ungefährdeter Arten in Baden-Württemberg. (Stand: Jan. 2011) LUBW

Merke:

Rote Listen sind immer gebietsbezogen. In den Roten Listen werden nicht nur die gefährdeten Arten aufgeführt, sondern sämtliche Arten der betrachteten Artengruppen. Es gilt nicht die absolute Zahl an Individuen, sondern deren prozentuale Veränderung als Einstufungsmaßstab. Schon von Natur aus sind manche Arten häufig, andere selten.
